Allianz | Ernährung Gesundheit

Eine Agrarpolitik, die zu einer fairen und nachhaltigen Ernährungsumgebung für alle beiträgt

Positionspapier zur Schweizer Agrarpolitik 2030+ (Kurzfassung)

Das Schweizer Ernährungssystem steht vor tiefgreifenden Veränderungen. Die Folgen des Klimawandels, volatile globale Märkte, hohe Stickstoffemissionen, Biodiversitätsverluste, verbesserungswürdige Stoffflüsse und gesundheitspolitische Herausforderungen erfordern ein zukunftsfähiges, krisenresistentes Ernährungssystem. Dazu gehört auch die Ernährungsumgebung. Diese bezieht sich auf den physischen, wirtschaftlichen, politischen und soziokulturellen Kontext, in dem Konsument:innen mit dem Lebensmittelsystem interagieren, um Lebensmittel zu erwerben, zuzubereiten und zu konsumieren.

Die Vision der Allianz Ernährung und Gesundheit für das Jahr 2050 ist klar:

Die Schweiz soll über ein **nachhaltiges Ernährungssystem** verfügen, das

- **ökologische Belastungsgrenzen respektiert**,
- **widerstandsfähig gegenüber Krisen** ist,
- allen Menschen in der Schweiz **nachhaltig produzierte Lebensmittel** zugänglich macht
- und somit zu einer fairen und nachhaltigen Ernährungsumgebung beiträgt.

Agrarpolitik 2030+

Das Ernährungssystem soll daher nachhaltig(er) werden. **Mit der Agrarpolitik 2030+ will der Bundesrat die Rahmenbedingungen schaffen, damit die Landwirtschaft (noch mehr) dazu beiträgt.** Im Postulatsbericht «Zukünftige Ausrichtung der Agrarpolitik» skizziert der Bundesrat ein Zukunftsbild für die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft und schlägt Ziele, mögliche Handlungsfelder und Massnahmen vor. In der neuen Agrarpolitik 2030+ sollen diese Ansätze umgesetzt werden. **Darin werden die Konsument:innen als wichtige Partner:innen erwähnt:** Sie sollen sich gemäss den Schweizer Ernährungsempfehlungen ausgewogen und nachhaltig ernähren und so zur Transformation der Land- und Ernährungswirtschaft beitragen.

Position der Allianz Ernährung und Gesundheit

Die Allianz Ernährung und Gesundheit sieht in einer **Teil-Modifikation der Subventionierung** sowie in **Zielvereinbarungen zwischen Produktion, Handel und Gemeinschaftsgastronomie** wirksame Instrumente zur Beeinflussung des Angebots, der Nachfrage und damit der Produktion von Lebensmitteln.

Allianz | Ernährung Gesundheit

Handlungsempfehlungen

Die Allianz Ernährung und Gesundheit sieht in folgenden Handlungsempfehlungen **starke Hebel für eine Änderung des Konsums** und damit der Lebensmittelproduktion:

1. Finanzielle Anreize

- **Abschaffung nicht nachhaltiger Subventionen** für Produkte, deren Konsum nicht zusätzlich gefördert werden muss.
- **Gezielte Absatzförderung** gemäss LwG Art. 7 ausschliesslich für gesundheits- und nachhaltigkeitsfördernde Produkte gemäss Schweizer Ernährungsempfehlungen tätigen, deren Konsum gefördert werden soll.
- **Fiskalische Lenkungsinstrumente:**
    a. **Mehrwertsteuer-Differenzierung:** Eine Anpassung der Mehrwertsteuer, um den Konsum nachhaltiger und empfehlenswerter Lebensmittel zu fördern und umgekehrt nicht-nachhaltiger und nicht empfehlenswerter zu hemmen, ist wünschenswert. Zunächst sollen stark zuckerhaltige Lebensmittel und Getränke (z. B. Softdrinks, Energydrinks, Milchmixgetränke) mit dem Normalsatz von 8,1 % besteuert werden.
    b. Alternativ kann eine **Zuckersteuer** eingeführt werden, die ab einem Zuckergehalt von mehr als 5 % den Endpreis um 30 % erhöht.
    c. **Höchstgrenze für Zuckergehalt** in zuckergesüssten Getränken: Getränke (Erfrischungsgetränke, Milchmixgetränke, Energy Drinks, Eistee etc.) dürfen nicht mehr als 5 % Zucker enthalten. Ein Ersatz der bisherigen Zuckermenge durch künstliche Süssstoffe ist nicht erlaubt.

2. Angebotsanreize

- Zielvereinbarungen mit der Gemeinschaftsgastronomie
- Zielvereinbarungen mit dem Detailhandel
- Werbebeschränkungen
- Sensibilisierung der Bevölkerung für Zusammenhänge zwischen Lebensmittelwahl und Lebensmittelproduktion sowie Nachhaltigkeit

3. Forschung und Innovation fördern

4. Kohärente Bundespolitik

Der Verein **Allianz Ernährung und Gesundheit** setzt sich politisch für eine gesundheitsfördernde und nachhaltige Ernährung auf wissenschaftlicher Grundlage ein. Die Agrarpolitik ist einer der Politikbereiche, in denen die Allianz Ernährung und Gesundheit ihre Anliegen einbringt, z.B. als Mitglied der Begleitgruppe des Bundesamtes für Landwirtschaft zur Entwicklung der Agrarpolitik 2030+.

Im Austausch mit dem Vorstand und der AG Nachhaltige Ernährung der Allianz Ernährung und Gesundheit, Vertreterinnen der Fachgruppe Ernährung von Public Health Schweiz sowie Vereinsmitgliedern und der AG Agrarpolitik der Agrarallianz wurden politische Forderungen der Allianz Ernährung und Gesundheit im Rahmen der Agrarpolitik 2030+ erarbeitet.